



Radweg

Auf Rollen und Rädern

Von Theresa Stein, 02.08.10, 07:06h

Fahrradfahren, Rollerbladen und Joggen - all das ist auf dem neuen, 4,92 Kilometer langen Radweg von Wipperfürth nach Hückeswagen möglich. Besonders bei sonnigem Wetter am Wochenende herrscht reges Treiben auf der geteerten Strecke.

WIPPERFÜRTH Ob Familienausflüge mit Fahrrädern oder Konditionstraining: Viele Sportbegeisterte aus Wipperfürth und Umgebung nutzen die kürzlich eröffnete Strecke nur allzu gern. Sophia Koza aus Wipperfürth machte mit ihrer Tochter Johanna Cagnazzo und ihrem Enkelsohn Alessandro am Samstag einen Fahrradausflug nach Hämmern zum Einkaufen: „Wir sind wirklich sehr dankbar, dass diese Radstrecke gebaut wurde. So etwas hat Wipperfürth einfach gefehlt. Wir nutzen die Möglichkeit zum Radeln sehr häufig und gern, denn es macht uns riesigen Spaß.“ Dem können sich Marco Wendel und sein Patenkind Luca Hamböcker nur anschließen. Etwas geschafft machen die Wipperfürther auf einer Mauer mit Blick auf den Wipperfürther Flugplatz eine Pause. „Wir sind bis nach Hückeswagen und zurück geradelt. In Hückeswagen gab es natürlich ein kleines Eis“, sagt Marco Wendel. „Mir hat es Spaß gemacht“, bestätigt der vierjährige Luca lächelnd.

„Die Strecke ist einfach optimal“

Der Umbau der stillgelegten Bahntrasse entlang der Wupper zu einem gut befahrbaren Radweg ist ein Projekt der Städte Wipperfürth und Hückeswagen, der Gemeinde Marienheide sowie dem Landesbetrieb Straßen NRW im Rahmen des Regionale 2010 Projekts „Wasserquintett“. Der erste Bauabschnitt von Wipperfürth nach Hückeswagen wurde schon in diesem Jahr fertig gestellt und freigegeben. Der zweite Bauabschnitt von Wipperfürth nach Marienheide umfasst 13,38 Kilometer und soll ebenfalls noch in diesem Jahr genutzt werden können. Im nächsten Jahr folgt die 5,95 Kilometer lange Radstrecke von Bergisch Born nach Hückeswagen. Darauf freuen sich besonders Jan Eggert und seine Söhne Lukes und Mika. Denn sie sind extra mit dem Auto von Remscheid nach Wipperfürth gefahren, um hier einen Ausflug mit dem Rad zu machen. „Für meine Jungs ist die ebene Strecke einfach optimal. Es macht großen Spaß. Wir kommen nun häufiger nach Wipperfürth“, berichtet Jan Eggert. „Und wenn die Strecke im nächsten Jahr fertig gestellt ist, können wir uns die Autofahrt auch noch sparen“, fügt der Remscheider noch hinzu. Besonders toll für Lukes und Mika war es, bei einer kleinen Pause die startenden Flugzeuge zu beobachten: „Das ist sehr interessant“, sagten die acht und fünf Jahre alten Jungen, die am Nachmittag schon 3,3 Kilometer geradelt waren.

Etwas unzufrieden mit seinem Ausflug nach Wipperfürth war Hans Michalik aus Gummersbach. Der 71-Jährige und seine Frau waren mit dem Auto bis Marienheide gefahren und von dort mit den Rädern die Bahnschienen entlang nach Wipperfürth geradelt. „Es hat uns etwas geärgert, dass nirgends ein Schild stand mit dem Hinweis, dass man auf der Ecke Lüdenscheider Straße neben der Firma Voss nicht weiterhin auf den Bahnschienen fahren kann. Aufgrund dieser Sperrung mussten wir durch die Innenstadt fahren. Das fanden wir nicht so gut“, so der Gummersbacher.

Bernd Flossbach nutzt die neu gebaute Strecke gerne, um mit den Rollerblades zu fahren. Nur zwölf Minuten braucht der Wipperfürther für einen Teil der Strecke. „Bevor der Radweg eröffnet wurde, sind meine Inline Skates im Keller verstaubt. Man musste immer weit fahren, um eine geeignete Strecke

zu finden. Jetzt macht es mir richtig Spaß wieder öfter auf Rollerblades zu fahren.“

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1280128801651>

Alle Rechte vorbehalten. © 2010 Kölnische Rundschau